

Allgemeine Aussprache zum Doppelhaushalt 2026/2027 im Gemeinderat der Landeshauptstadt Stuttgart am 6. November 2025

Rede der Fraktionsvorsitzenden Rose von Stein (Freie Wähler)

Damit die Stadt handlungsfähig bleibt

Die kommenden Haushaltsplanberatungen werden unter radikal veränderten Vorzeichen stattfinden. Der Einbruch der Gewerbesteuer und eine eher schrumpfende Wirtschaft zwingen zum Umdenken und zu verändertem Handeln.

Es wird also zu schmerzhaften Klärungen kommen müssen, welche mit Geld hinterlegten Aufgaben gekürzt werden oder sogar ganz wegfallen können. Auch wird die Frage zu klären sein, was im Sinne des Wortes notwendig ist, was es also braucht, um eine echte Notlage zu lindern oder zu vermeiden. Fortlaufend überprüft werden muss zudem, ob der „Stuttgarter Goldstandard“ tatsächlich erforderlich und gerechtfertigt ist, oder ob auch weniger geht.

Um den Haushalt zu stabilisieren, müssen natürlich auch Gebühren und Nutzungsentgelte angepasst werden, die teilweise seit langer Zeit unverändert sind. Wichtig dabei ist, dass die Anpassungen trotz aller Zwänge sozial verträglich sein sollten.

Erhöhungen bei der Grundsteuer oder bei der Gewerbesteuer lehnen wir Freie Wähler ab. Eine Grundsteuererhöhung würde Wohnen verteuern und eine Gewerbesteuererhöhung würde

ausgerechnet die treffen, die mit den Herausforderungen der aktuellen wirtschaftlichen Lage zu kämpfen haben.

Wir Freie Wähler sind bereit, Kürzungen und Anpassungen mitzutragen, weil wir der festen Überzeugung sind, dass alles dafür getan werden muss, damit die Stadt Stuttgart handlungsfähig bleibt. Dies wird nur erreicht, wenn im Rat eine Mehrheit dazu bereit ist, sich auf die veränderten Rahmenbedingungen einzustellen.